

So können Menschen mit Behinderungen in der Politik mitmachen



So können Menschen mit Behinderungen in der Politik mitmachen

Das möchte die SPD im Bundestag

Herr Müller hat einen Wunsch:

Er möchte überall mitmachen können.

Aber das geht nicht.

Denn Herr Müller hat Lern-Schwierigkeiten.

Und viele Texte sind nur in schwerer Sprache.

Herr Müller möchte alle Informationen
in Leichter Sprache lesen.

Leichte Sprache soll ein Recht werden.



Frau Lehmann kann ganz schlecht sehen.

Sie hat ein Problem:

Frau Lehmann wohnt in der Nähe von einem neuen Flughafen.

Die Flugzeuge fliegen ganz tief über ihr Haus.

Das ist zu laut.

Frau Lehmann findet:

Die Flugzeuge sollen da nicht fliegen.



Herr Müller und Frau Lehmann überlegen:
Was können wir tun?

Ihr Freund Herr Reimann kann helfen.

Er weiß:

Man kann an den Bundestag schreiben.

Der Bundestag ist in Berlin.

Dort arbeiten viele Menschen.

Sie bestimmen, was in Deutschland passiert.

Sie machen zum Beispiel neue Gesetze.



Alle Menschen in Deutschland dürfen sich
beim Bundestag beschweren.

Oder sie dürfen den Bundestag um etwas bitten.

Das steht im Grund-Gesetz.



Das Grund-Gesetz ist das wichtigste Gesetz für Deutschland.

Das schwere Wort für so eine Bitte

oder so eine Beschwerde ist: Pe-ti-tion.

Wir benutzen in diesem Text das Wort Bitte.

Und so macht man so eine Bitte:

Man schreibt einen Brief an den Bundestag.

Oder eine Post-Karte.

Den Brief oder die Post-Karte schickt man an:

Deutscher Bundestag

Petitions-Ausschuss

Platz der Republik 1

11011 Berlin



Oder man schreibt ein Fax.

Die Fax-Nummer ist: 030-22 73 60 27.



Oder man macht die Bitte im Internet.

Auf einer Seite vom Bundestag.

Die Seite heißt: <https://ePetitionen.bundestag.de>.



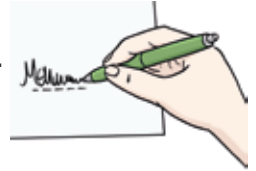
Man kann die Bitte alleine machen.

Oder mit anderen zusammen.

Dann unterschreiben viele Menschen die Bitte.

Dann weiß der Bundestag:

Viele Menschen haben diesen Wunsch.



Im Bundestag gibt es eine Arbeits-Gruppe.

Die Menschen in dieser Gruppe

kümmern sich um diese Bitten.

Sie lesen die Bitten.

Dann sprechen sie darüber.

Dann macht die Gruppe eine Entscheidung.

Und sie schreibt eine Antwort.

Die Gruppe heißt in schwerer Sprache:

Petitions-Ausschuss.



Die SPD im Bundestag möchte:

Jeder soll eine Bitte beim Bundestag machen können.

Dafür kämpft die SPD seit vielen Jahren.



Und die SPD hat schon viel geschafft:

Man kann die Bitte über das Internet machen.

Auf einer Seite vom Bundestag.

Und man kann bei den Treffen

vom Petitions-Ausschuss dabei sein.



Jetzt möchte die SPD noch etwas verbessern:

Menschen mit Behinderungen

– sollen solche Bitten leicht machen können

– sollen ohne Probleme bei den Treffen

von dem Petitions-Ausschuss dabei sein können



Für Menschen mit Behinderungen gibt es einen wichtigen Vertrag.



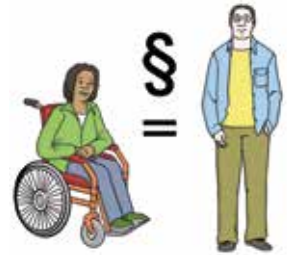
Dieser Vertrag heißt: UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen.

Man sagt auch: Behinderten-Rechts-Konvention.

In diesem Vertrag steht:

Menschen mit Behinderungen haben die gleichen Rechte wie alle anderen Menschen auch.

Diese Rechte müssen beachtet werden.



Der Vertrag gilt in vielen Ländern.

Der Vertrag gilt auch im Bundestag.

Der Vertrag gilt auch für Bitten an den Bundestag.

Dieser Vertrag ist für alle Menschen wichtig.
Denn jeder Mensch kann eine Behinderung bekommen.
Manchmal haben schon Kinder eine Behinderung.
Manchmal kommt eine Behinderung erst später.
Zum Beispiel durch einen Unfall.
Oder durch eine Krankheit.
Oder weil ein Mensch alt wird.



Die SPD möchte:
Alle Menschen sollen die gleichen Rechte haben.
Menschen mit Behinderungen.
Und Menschen ohne Behinderungen.
Alle Menschen sollen überall mitmachen können.
Auch bei Bitten an den Bundestag.



Aber da gibt es noch viele Hindernisse.
Viele Sachen müssen anders werden:

1. Die SPD möchte erklären:

Das ist eine Petition oder eine Bitte.

Und:

So macht man diese Bitte.

Das soll jeder verstehen.

Deshalb soll es auch Leichte Sprache geben.



2. Im Internet gibt es eine Seite für diese Bitten.

Die Seite heißt: <https://ePetitionen.bundestag.de>.

Die SPD möchte:

Diese Seite soll für alle Menschen gut sein.

Dann können Menschen mit Behinderungen die Seite benutzen.

Ohne Hilfe von anderen.



Es muss zum Beispiel große Schrift geben.
Man muss die Texte anhören können.
Es muss Gebärden-Sprache geben.
Es muss Leichte Sprache geben.
Und vieles mehr.



Dann können auch Herr Müller und Frau Lehmann:

- eine eigene Bitte auf dieser Seite machen
- eine Bitte von anderen Menschen unterschreiben
- über Bitten von anderen Menschen etwas sagen
- die Entscheidungen vom Petitions-Ausschuss sehen

3. Bei manchen Treffen vom Petitions-Ausschuss dürfen alle zuhören.

Die SPD möchte:

Bei diesen Treffen sollen alle verstehen:

Das passiert hier.

Darum soll es Gebärden-Sprach-Dolmetscher geben.



Dann können gehörlose Menschen dabei sein.

Und es muss Hör-Anlagen geben.

Dann können schwerhörige Menschen dabei sein.

Blinde Menschen brauchen Blinden-Schrift.



Taub-blinde Menschen brauchen eigene Übersetzungen.

Denn taub-blinde Menschen fühlen Sprache mit ihren Händen.

Der Dolmetscher tippt mit den Fingern Buchstaben in die Hand.

Und es soll Leichte Sprache geben.

4. Die SPD möchte:

Alle sollen die Entscheidungen vom Petitions-Ausschuss verstehen.

Deshalb muss die Sprache verständlich sein.

Und es muss Leichte Sprache geben.



5. Die SPD möchte:

Jeder soll die Entscheidung vom Petitions-Ausschuss lesen können.

Zum Beispiel als Datei im Computer.



Auch blinde Menschen oder seh-behinderte Menschen.

6. Man kann die Bitte als Brief schicken.

Oder als Post-Karte.

Oder als Fax.

Oder man kann sie im Internet machen.

Die SPD möchte nun etwas Neues:

Man schreibt die Bitte in eine E-Mail.

Man schickt die E-Mail dann an den Bundestag.



So kann die E-Mail aussehen:

Wohn-Ort, 20. Juni 2015

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe ein Problem:

Ich wohne in der Nähe von einem neuen Flughafen.

Die Flugzeuge fliegen ganz tief über mein Haus.

Das ist zu laut.

Ich möchte:

Die Flugzeuge sollen da nicht fliegen.

Bitte helfen Sie mir.

Mit freundlichen Grüßen

Martina Lehmann

Meine Anschrift lautet:

Martina Lehmann

Muster-Straße 5

12345 Wohn-Ort



WICHTIG:

Der Vor-Name und
der Nach-Name müssen
in der E-Mail stehen.

Und die Anschrift.

7. Und für die SPD ist noch etwas anderes wichtig:
Es gibt ein Gesetz für Menschen mit Behinderungen.

Das Gesetz heißt:

Behinderten-Gleichstellungs-Gesetz.

In dem Gesetz steht:

Menschen mit Behinderungen müssen genauso
behandelt werden wie Menschen ohne Behinderungen.

Alle Menschen haben die gleichen Rechte.

Dieses Gesetz soll neu gemacht werden.



Die SPD möchte:

In dem neuen Gesetz soll stehen:

Das Gesetz gilt auch für den Bundestag.



Haben Sie noch Fragen?

Dann können Sie uns schreiben:

SPD-Bundestags-Fraktion

Arbeits-Gruppe Petitionen

Frau Agatha Rodriguez

Platz der Republik 1

11011 Berlin



Sie können uns auch anrufen:

030-227-52 021



Oder Sie können uns ein Fax schicken:

030-227-56 257



Oder Sie können uns eine E-Mail schreiben:

agatha.rodriquez@spdfraktion.de



Wer hat diese Info gemacht?

Herausgeberin:

SPD-Bundestags-Fraktion,

Petra Ernstberger,

Bundestags-Abgeordnete und

Parlamentarische-Geschäftsführerin

Platz der Republik , 11011 Berlin

Herstellung:

Öffentlichkeits-Arbeit der SPD-Bundestags-Fraktion.

Übersetzung:

Gesellschaft für deutsche Sprache e. V.

Prüfung:

Westfalenfleiß GmbH, Münster

Bilder:

© Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V.

Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013



© Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe. Weitere Informationen unter www.leicht-lesbar.eu

HERAUSGEBERIN SPD-BUNDESTAGSFRAKTION, PETRA ERNSTBERGER MDB,
PARLAMANTARISCHE GESCHÄFTSFÜHRERIN, PLATZ DER REPUBLIK 1, 11011 BERLIN

HERSTELLUNG SPD-BUNDESTAGSFRAKTION, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

ÜBERSETZUNG GESELLSCHAFT FÜR DEUTSCHE SPRACHE E. V.

PRÜFUNG WESTFALENFLEISS GMBH, MÜNSTER

BILDER © LEBENSHILFE FÜR MENSCHEN MIT GEISTIGER BEHINDERUNG BREMEN E.V.
ILLUSTRATOR STEFAN ALBERS, ATELIER FLEETINSEL, 2013

FOTOS ©KLAUS VYHNALEK (TITEL),

DIESE VERÖFFENTLICHUNG DER SPD-BUNDESTAGSFRAKTION DIENT AUSSCHLIESSLICH DER INFORMATION.
SIE DARF WÄHREND EINES WAHLKAMPFES NICHT ALS WAHLWERBUNG VERWENDET WERDEN.